

Stadt Staßfurt

Typ: Anfrage
Status: erledigt
Stand: 30.06.2016

Fachdienst/Serviceeinheit: 60 - FD SuB
Bearbeiter/in: Herr Waschke

Stadtrat 19.05.2016

AF 355/2016

öffentlich

Anfrage:

Herr H. Wiest

.....

2. Das Siedehaus wurde abgetragen und eingelagert. Welche Sicherungsmaßnahmen werden unternommen, um die Vollständigkeit zu wahren? Ist dieses überhaupt vollständig? Wie wird das Siedehaus vor Witterungsschaden geschützt?

Beantwortung:

Die Anfragen zum „Siedehaus“ wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach gestellt und beantwortet (u. a. Herr Wiest – Dezember 2009).

Im Rahmen der Umgestaltung des Bereiches Markt/ Wendelitz wurden die ehemaligen 2 Wohnhäuser in der Kottenstraße abgerissen. Ein Gebäude wurde irrtümlicherweise als „Siedehaus“ bezeichnet, was es jedoch nie war.

Es handelt sich hier um das Wohnhaus des Siedemeisters von Staßfurt. Das Gebäude bestand aus einer Holzfachwerkkonstruktion mit Mauerziegel-Ausfachung und befand sich in einem desolaten Zustand, gezeichnet von Vandalismus und Brandstiftung, teilweise einsturzgefährdet.

Der Abriss wurde von der unteren Denkmalschutzbehörde genehmigt. Die Demontage erfolgte durch eine Zimmermannfirma aus Schönebeck mit Unterstützung einer Vergabe ABM des ehem. Initiativkreis e. V. im Jahr 2005.

Geplant war, das sogenannte Siedehaus an einem neuen Standort wieder aufzubauen, um es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Pläne wurden jedoch aus Kostengründen verworfen. Die damals eingeholten Kostenangebote zum teilweisen Wiederaufbau lagen zwischen 71.000,00 € und 80.000,00 €.

Bereits bei den Demontearbeiten wurden aufgrund mangelnder Unterhaltungsarbeiten massive Schäden an den Holzkonstruktionsteilen festgestellt.

Die nach Einschätzung der Fachfirma noch verwendbaren Holzteile wurden auf dem Gelände des ehem. Stasskol-Betriebes (Im Moore) durch den Initiativkreis eingelagert.

Die Endlagerung wurde in einer großen Halle vorgenommen, Kunststoffbalken sollten vor aufsteigender Nässe schützen. Durch die angedachte umgehende Wiederauslagerung durch Aufbau, wurden keine Bedenken geäußert. Alle mittelfristigen Wiederaufbaupläne wurden aber nicht realisiert.

Aufgrund des sehr hohen Grundwasserpegels insbesondere bei Starkregen im Bereich des Geländes kam es trotz sachgerechter Lagerung zu aufsteigender Nässe. Nach ca. 6 Jahren wurde starker Befall durch Blauschimmel festgestellt. Eine Auslagerung wurde angeordnet.

Dazu wurde eine notwendige Fläche befestigt und eine Lagerung an der Luft durchgeführt. Bereits zu dieser Zeit mussten stark verrottete Balken ausgesondert werden, um den weiteren Verfall, bis zu einer baulichen Verwertung, zu verlangsamen. Durch die lange Lagerdauer von 11 Jahren reduzierten sich die verwertbaren Materialien auf eine nicht mehr zu dem ursprünglichen Zweck ausreichende Menge. Vandalismus und Diebstähle trugen ebenfalls dazu bei. Ein Großteil der Holzkonstruktion ist nicht mehr verwertbar und müsste neu angefertigt werden. Die Holzelemente befinden sich auf dem Gelände Im Moore. Ein Großteil der Holzkonstruktion ist nicht mehr verwertbar und müssten neu angefertigt werden.

Sven Wagner
Oberbürgermeister